

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Das neu begonnene Jahr veranlasst mich, auf die Schule zurückzublicken: Vor sieben Jahren war die Einführung eines Elternrates zum ersten Mal traktandiert. Eine Fachfrau empfahl der Schulpflege damals zuzuwarten. Es gab die Befürchtung, dass sich die Eltern zu sehr in den Schulbetrieb einmischen würden und von der anderen Seite war zu hören, dass die Lehrer nicht bereit seien, mit den Eltern zusammenzuarbeiten.

Erst mit dem in Kraft treten des neuen Volksschulgesetzes 2005 begannen wir mit dem Aufbau der Elternmitwirkung. Motivierte, klug handelnde und engagierte Eltern beteiligten sich aktiv und sorgten dafür, dass der Elternrat nicht «nur» für Kaffee und Kuchen während der Besuchs- und Projekttag eingesezt wird, sondern die Mitwirkung darüber hinaus geht (siehe nebenstehenden Bericht). Auch in verschiedenen schulischen Gremien sind die Eltern vertreten. Dies bedeutet für die Schule und die Schüler echten Mehrwert. Auf das Erreichte können wir mit Stolz zurückblicken, und ich wünsche mir, dass sich der Elternrat weiterhin so positiv in die Zukunft bewegt.

André Gerber, Schulpfleger

Blickpunkt



Eine tolle Bewegungslandschaft.

Gemeinsam stark: Eltern und Schule

Monika Breuer, Elternrat

Der Elternrat blickt im neuen Jahr auf eine mehr als zweijährige Amtszeit zurück. Mit erfreulicher Konstanz präsentiert sich die Elternschaft in den einzelnen Schuleinheiten. Stand das vergangene Jahr unter dem Motto «Initiative zeigen und Neues ermöglichen», will man sich nun stärker mit den Lehrpersonen, Schulleitungen sowie der Jahresplanung der Schuleinheiten vernetzen. Im Zentrum aller Aktivitäten steht das gemeinsame Ziel, den Schulkindern dienlich zu sein.

Mit der Einführung des Elternrates auf das Schuljahr 2007/08 war der Startschuss gefallen. Viele motivierte Eltern brachten eigeninitiativ Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich der Schule ihrer Kinder ein. Der neu gegründete Elternrat schuf die notwendigen Rahmenbedingungen zur Durchführung der Aktivitäten, die den Eltern im Sinne ihrer Kinder wichtig erschienen. Beispiele hierfür sind das «Eurogrümpi» während der Fussball-EM in der Schuleinheit Tobel/Feldbach, das

«Dörflifest» sowie die «Kontaktbörse zu Sportvereinen» oder der «Waldtag» der Schuleinheit Eich. Die Erfahrungen während des «Berufswahlforums» an der Oberstufe waren besonders nachhaltig: Dank der Kooperationsbereitschaft der berufstätigen Eltern erhielten Schülerinnen und Schüler Einblick in verschiedenste Arbeitswelten. Viele Initiativen des Elternrats fanden nicht nur Eingang in die lokale Presse, sondern sind bis heute in lebhafter Erinnerung geblieben.



Schnappschuss vom Sponsorenlauf.

Projekttag und schulische Anlässe

Der Elternrat wurde seitdem regelmässig angefragt, um bei schulischen Veranstaltungen mitzuhelfen. Die Mitwirkung bei der Durchführung der obligatorischen Elternabende zu Erziehungsthemen stellt nur ein Beispiel dar. In der Schuleinheit Eich halfen aktive Eltern bei der Projektwoche «Bewegung» mit. An einem Aktionstag wurden in altersdurchmischten Gruppen verschiedene Ballspiele sowie weitere Attraktionen angeboten. Das Training mit einem ehemaligen Profisportler sowie dessen Abschlussshow war für viele Kinder der Höhepunkt des Tages.

Auch in der Schuleinheit Tobel/Feldbach wurde im letzten Jahr kräftig mitgearbeitet. Klassenanlässe, Ausflüge und Abschlussabende wurden mit den Elterndelegierten besprochen und mit Hilfe von Klasseneltern durchgeführt. Zudem stellte der Elternrat die Ressourcen bereit, um in einer Unterstufenklasse eine Lesestunde zu initiieren. In der Schuleinheit Dörfli organisierte der Elternrat Selbstverteidigungskurse für Schülerinnen und Schüler, eine «Apfelwoche» und half mit bei den schuleigenen Projekttagen.

Zu den weiteren Aktivitäten des Elternrates zählt der im November durchgeführte Räbeliechtliumzug. Dank der Organisation und Mithilfe der Eltern konnte der Anlass für die Primarschülerinnen und -schüler sowie für die Kindergärtler zu einem eindrucksvollen, leuchtenden Erlebnis in der Dunkelheit werden.

Attraktive Pausenplatzgestaltung

Ein besonderes Highlight der Elternratsarbeit 2009 stellt die Pausenplatzgestal-

tung beim Schulhaus Altes Dörfli dar. Mit viel Engagement haben Eltern, Kinder und Lehrpersonen auf der an den Pausenplatz angrenzenden Wiese neu eine aus Baumstämmen und Holzbrettern bestehende Bewegungslandschaft zusammengezimmert. Die Schülerinnen und Schüler selbst hatten fleissig mitgeholfen, diese zu

errichten. Seit November steht ihnen nicht mehr nur ein Betonplatz für die Pausen zur Verfügung, sondern ein reichhaltiges Betätigungsfeld. Pausenplatz-Experte Daniel Zucol, der das Projekt mit begleitete, hatte dafür gesorgt, dass die Bewegungslandschaft auch spannend sein sollte: Mal sind die Bretter schräg, mal hoch; es gibt viele Möglichkeiten zu springen, hüpfen, klettern und hängen.



*Alle ziehen in die gleiche Richtung.
(Fotos: R. Gasser/M. Stammbach)*

Im Vorfeld der Aktion war vom Elternrat ein Sponsorenlauf organisiert worden, um die nötigen finanziellen Mittel aufzubringen. Am 5. September liefen Schülerinnen und Schüler für das Projekt. Dank grosszügiger Spenden von Privaten und dem lokalen Gewerbe kamen 17'000 Franken zu-

sammen – genügend Geld also, um noch weitere Ideen auf dem neuen Spielplatz zu verwirklichen.

Besuchsmorgen mit Kaffee

Wertvolle Einnahmen kamen der Schuleinheit Eich zugute. Während der Besuchswoche der Eltern im März hatten die Mittelstufenschüler und -schülerinnen mit der Unterstützung der Eltern Kaffee und Kuchen verkauft. Die Einnahmen wurden vollumfänglich den Kindern zugesprochen. Ein Vorstandsmitglied des Elternrats überreichte der Schulleiterin, Sylvianne Baumann, Rollbretter und Paddels, die in Zukunft im Sportunterricht von allen Klassen der Schuleinheit benützt werden können.

Konsolidierung und Optimierung

Der Elternrat hat seit seiner Einführung Tatkräftiges geleistet. Zu seinen erklärten Zielen im laufenden und neuen Jahr gehört es, die Zusammenarbeit mit der Schule zu intensivieren und sich weiter mit den Lehrpersonen und Schulleitungen zu vernetzen.

Nach den bereits gemachten Erfahrungen geht es im neuen Jahr ebenso darum, einen Blick nach innen zu werfen und die eigene Organisation zu konsolidieren und zu optimieren. Nicht zuletzt zu diesem Zweck treffen sich von Anbeginn an die Präsidenten aller Schuleinheiten zu einem regelmässigen Austausch. Diese Koordinationsstelle bildet eine feste eigenständige Säule der Elternratsarbeit, nachdem sich die Steuergruppe, die dem Elternrat begleitend zur Seite stand, im Frühjahr verabschiedet hat. Hier ist man bereits daran, das vor drei Jahren entworfene Reglement für den Elternrat den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Auch wurde eine Informationsplattform auf dem Internet geschaffen, wo sich alle interessierten Eltern über die laufende Arbeit des Elternrates erkundigen oder Kontakt zu diesem aufnehmen können.

Gemeinsam stark sein

Das Ziel aller Bemühungen von Schule und Elternrat besteht – ganz im Sinne der Kinder – darin, ein Stück weit näher aneinander zu rücken und an diesen neuen Erfahrungen zu wachsen. Durch die gemeinsame Arbeit an Projekten und Initiativen, die den Kindern zugute kommen, kann ein gemeinschaftlicher Nährboden geschaffen werden.

GiK – Was ist das?

Walter Bruderer, Schulpräsident

Mit Unterstützung von Pro Senectute hat die Schule im letzten Schuljahr das Projekt Generationen im Klassenzimmer (GiK) realisiert. Inzwischen sind schon vierzehn Seniorinnen und Senioren als Klassenhilfen im Einsatz. Alle sind begeistert.

Vom Kindergarten bis zur Mittelstufe stehen die älteren Semester als Unterstützung der Lehrkräfte zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt bei der Unter- und Mittelstufe. Neu hat sich auch ein Tandem mit einem Oberstufenlehrer gebildet. Die Erfahrungen sowohl seitens der Lehrpersonen, als auch der Senioren sind durchwegs positiv und auch die Schüler möchten die Klassenhilfen nicht mehr missen: «Warum sind Sie s'letscht Mal nöd cho? Wau! Was Sie alles wüesst!» Die Schulpflege ist hocheifrig über die freiwilligen Helfer. Sie sind eine echte Entlastung für die Lehrkräfte, oder wie es ein Kindergärtler treffend formuliert hat: «Am Mittwoch hät d'Chindergärtneri vier Händ...». (Dann hilft Frau X im Kindergarten.)

Aussagen der Seniorinnen bestätigen dies ebenfalls: Sie schätzen es, dass die Lehrpersonen sie so abwechslungsreich einsetzen. Die Senioren arbeiten mit Schwächeren oder mit besonders Schnellen und dies in Einzelbetreuung oder im Rahmen von Kleingruppen. Viele geniessen die Spontantät und Lebhaftigkeit der Kleinen. Es braucht keine Vorbereitung. Eine kurze Besprechung mit der Lehrperson vor jedem Einsatz genügt. Eine Seniorin meinte: «Am Anfang haben die Mittelstüfler ausgetestet, was bei mir alles drin liegt.» Mittlerweile klappt es sehr gut. Die Schüler und Schülerinnen akzeptieren Regeln und Grenzen auch von ihr. Sie vertrauen ihr sogar Geheimnisse über ihre Liebschaften an.

GiK ist ein erfolgreiches Projekt, das Brücken schlägt zwischen den Generationen. Die Kinder und Lehrpersonen profitieren von der zusätzlichen Unterstützung und die Freiwilligen erfahren, dass sie und ihre Arbeit geschätzt werden, sie wichtig sind.

Die Schule dankt den engagierten Senioren, die in unseren Klassen mitwirken, für ihren sehr wertvollen Einsatz.

Die Schule Hombrechtikon, Kommission Erwachsenen- und Elternbildung (EB), sucht

ein engagiertes Mitglied für das Kursangebot der Elternbildung

Sie sind an Erziehungsfragen interessiert und arbeiten gerne im Team für ein informatives Kursprogramm.

Silvia Ployer, Leitung Erwachsenen- und Elternbildung, Tel. 055 244 11 02, silviaployer@schulehombrechtikon.ch

Infos Gemeindehaus

Holzschlag im Chlaustobel

Gian Andri Capeder, Gemeindeförster

Der Wald im Chlaustobel muss dringend bewirtschaftet werden. Die Bäume an den steilen Hängen beidseitig des Bachlaufs sind instabil und werden früher oder später ihren Halt verlieren. Die Sicherung des Bachlaufs macht einen grossflächigen Eingriff unumgänglich. Dies wird vorübergehend den Waldcharakter im Chlaustobel verändern.

Der Chlausbach sorgt im Gebiet Laufenschlatt-Hinderschlatt-Schleipfi seit geraumer Zeit immer wieder für Probleme durch verstopfte Durchlässe und durch Erosion der Ufer. Auslöser dieser Probleme sind umstürzende Bäume, die ins Bachbett zu liegen kommen. Die steilen und flachgründigen Einhänge des Chlaustobels sind mit schweren, alten Bäumen bestockt, welche oftmals instabil sind. Es ist geplant, diese instabilen Bäume zu entfernen. Dieser Pflegeeingriff hat einerseits die Entlastung der Bacheinhänge und andererseits die Förderung der Waldverjüngung zum Ziel.

Wie wird vorgegangen?

In diesem Winter wird während ca. zwei Wochen ein Holzschlag im Chlaustobel ausgeführt. Die durch den Revierförster gekennzeichneten Bäume werden gefällt und an die nächste Strasse gerückt. Das anfallende Nutzholz wird in Sägewerken und Holzindustriebetrieben zu diversen Holzprodukten verarbeitet. Mit der Verarbeitung der anfallenden Äste zu Hackenschnitzeln tragen wir zusätzlich zur nachhaltigen Nutzung unseres einheimischen Rohstoffes Holz bei. Die anspruchsvollen Arbeiten unterstehen der Leitung des Revierförsters und werden durch eine Forst-

unternehmung ausgeführt. Die Bevölkerung ist gebeten, die Absperrungen und die Weisungen der Forstarbeiter strikte zu befolgen.



(Foto: G.A. Capeder)

Nach dem Pflegeeingriff sind die Bacheinhänge von den instabilen Bäumen entlastet und es kommt mehr Sonnenlicht auf den Waldboden, was die Verjüngung des Waldes fördert. Ein verjüngter und stabiler Wald im Chlaustobel soll zukünftig vor Verstopfungen und Überschwemmungen Schutz bieten.

Neues Wahlverfahren

Jürgen Sulger, Gemeindegeschreiber

Am 25. April findet der erste Wahlgang der Hombrechtiker Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2010 bis 2014 statt. Erstmals ist die Schulgemeinde Teil der Politischen Gemeinde und erstmals wird ein neues und einfacheres Wahlverfahren zur Anwendung gebracht. Nachfolgend die wichtigsten Informationen, was man darüber wissen sollte.

Zu wählen sind sechs Gemeinderatsmitglieder inklusive Präsidium, neun Schulpflegermitglieder inklusive Präsidium, vier Mitglieder der Sozialbehörde und sieben Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (auch inklusive Präsidium). Für die evang.-ref. Kirchgemeinde steht zusätzlich die Wahl von sieben Kirchenpflegern/-pflegerinnen inklusive Präsidium an. Speziell ist die Wahl eines Notars oder einer Notarin. Die Gemeinde Stäfa als «Kreiswahlvorsteherschaft» des Notariatskreises Stäfa/Hombrechtikon ist für die Durchführung dieser Erneuerungswahl zuständig.

Sechs Gemeinderäte?

Mit der neuen Gemeindeordnung sind nur sechs Gemeinderäte (inklusive Präsidium) bei eigentlich sieben Gemeinderatssitzen direkt zu wählen. Dies hat mit der Einführung der Einheitsgemeinde, also der Integration der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde, zu tun. Erstmals wird das Schulpräsidium automatisch auch Mitglied des Gemeinderates sein, was dann die Zahl sieben ergibt. Eine ähnliche Praxis, die aber schon seit längerer

Zeit besteht, findet man bei der Sozialbehörde. Sie setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Direkt gewählt werden aber nur vier. Der Grund liegt darin, dass von den fünf Gemeinderäten (sieben Gemeinderäte minus Schulpräsidium und minus Gemeindepräsidium) eine Person bei der so genannten Konstituierung des Ressort Soziales übernehmen muss/kann/darf und damit automatisch den Vorsitz der Sozialbehörde erhält. Dadurch werden alle fünf Sitze besetzt.

Neues Wahlverfahren

Eine grosse Erleichterung gegenüber dem Wahlverfahren vor vier Jahren verspricht man sich mit dem neuen Verfahren «leere Wahlzettel». Für jede Behörde erhält der Hombrechtiker Souverän einen Wahlzettel mit entsprechender Anzahl leerer Linien für die Mitglieder und eventuell das Präsidium. Damit die Stimmberechtigten wissen, wer sich wählen lassen will, wird ein so genanntes Beiblatt mitgeschickt. In alphabetischer Reihenfolge werden diejenigen Personen aufgeführt, die sich innert einer Frist von 40 Tagen bis spätes-

tens 17. Februar bei der Gemeindekanzlei gemeldet haben und die Voraussetzungen für die Wählbarkeit erfüllen: Hombrechtiker Wohnsitz und Stimmberechtigung. Weitere Details diesbezüglich findet man in der amtlichen Publikation der Zürichsee-Zeitung, die am 8. Januar erscheinen wird.

Allenfalls ein zweiter Wahlgang

Sollten im ersten Wahlgang, wo das absolute Mehr massgebend ist, nicht alle Sitze besetzt werden können, so muss ein zweiter Wahlgang durchgeführt werden. Der Gemeinderat hat hierfür bereits den 13. Juni bestimmt. Auch hier wird das Verfahren mit leeren Wahlzetteln angewandt. Die Frist für die Erfassung auf dem Beiblatt beträgt aber aufgrund der zeitlichen Limitierung nur noch sieben Tage. Im zweiten Wahlgang ist das absolute Mehr massgebend. Danach sind dann definitiv alle Sitze der Gemeindebehörden besetzt.

«Chuderwälsch us em Wahlbüro»

- Aktives Wahlrecht: Recht, bei einer Wahl wählen zu können.
- Passives Wahlrecht: Recht, bei einer Wahl wählbar zu sein.
- Absolutes Mehr: ...ist bei einer Wahl erreicht, wer mindestens die Hälfte der abgegebenen, gültigen Stimmen plus eine Stimme oder aufgerundet erhält. Dabei werden leere und ungültige Stimmen nicht zum Total der abgegebenen Stimmen hinzugerechnet.
- Relatives Mehr: ...ist erreicht, wenn alle anderen Kandidaten weniger Stimmen erhalten haben.

Notariatswahl

Bei der Erneuerungswahl für den Notar bzw. die Notarin liegt die Federführung nicht bei der Gemeinde Hombrechtikon. Der Grund liegt darin, dass Stäfa die so genannte «Kreiswahlvorsteherschaft» ist und somit deren gesetzliche Grundlagen für die Wahl massgebend sind. Speziell ist, dass Stäfa mit dem Verfahren «gedruckte Wahlzettel» arbeitet. Der Ablauf hierbei ist ein wenig anders und ist in der Zwischenzeit auch einfacher geworden. Die Details diesbezüglich können der Publikation entnommen werden, die voraussichtlich am 4. Januar in der Zürichsee-Zeitung erscheinen wird.

Wussten Sie, dass...

- ... Sie ab sofort den Stimmrechtsausweis zwingend immer unterschreiben müssen und nicht nur bei der brieflichen Stimmabgabe oder bei der Stellvertretung?
- ... die auf dem Wahlzettel abgegebene Stimme für das Präsidium nur gültig ist, wenn diese Person gleichzeitig auch als Mitglied aufgeführt ist?
- ... bei allen Ämtern Wohnsitzpflicht in Hombrechtikon besteht? (Ausnahme: Notariat. Hier wird ein so genanntes «Wahlfähigkeitszeugnis als Notar/in» benötigt.)
- ... Stimmberechtigte mit Hombrechtiker Wohnsitz, die nicht auf dem Beiblatt stehen, auch gewählt werden können?
- ... im ersten Wahlgang das so genannte «absolute Mehr» gilt und im zweiten dann das «relative»?
- ... Sie die evang.-ref. Kirchenpflegemitglieder mit Präsidium nur wählen können, wenn Sie Mitglied dieser Landeskirche sind, Wohnsitz in Hombrechtikon und das 16. (!) Altersjahr zurückgelegt haben?
- ... die ausländischen Mitglieder der evang.-ref. Kirchgemeinde Hombrechtikon, die über eine Bewilligung C (Niederlassungsbewilligung), Ci (Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit) oder B (Aufenthaltsbewilligung) verfügen, das aktive und passive Wahlrecht besitzen?

REDOG und Zivilschutz

Daniel Fleuti, Chef Lage Zivilschutz

Nah am Leben war der Zivilschutz Hombrechtikon mit seiner Einsatzübung «Subito» vom September 2009. Zusammen mit ausgebildeten Katastrophensuchhunden des Vereins REDOG wurden Verschüttete aus eingestürzten Gebäuden geborgen. Die Aktion war für beide Organisationen Neuland – und ausgesprochen erfolgreich. Nachfolgend ein Bericht über den Übungsablauf.



Mirjam Kälin mit Chivas. (Foto: B. Ghilardi)

Die Einsatzübung «Subito» beginnt unspektakulär. Im Winterthurer Zivilschutzzentrum Ohrbühl repetieren der Unterstützungszug und die Führungsunterstützung die Handhabung ihrer Geräte und Mittel, die Anlagewarte machen das Zentrum bereit für den Aufenthalt. Doch dann, kurz vor 17 Uhr, überbringt Zivilschutzkommandant Rolf Hildebrand seinem Einsatzleiter Michael Reiser eine Nachricht, die nichts Gutes verheisst. Ein Erdbeben der Stärke 6,5 hat die Stadt Winterthur schwer in Mitleidenschaft gezogen. Im Gebiet Ohrbühl sind sämtliche Gebäude eingestürzt. Zahlreiche Personen wurden verschüttet. Die Einsatzkräfte der Stadt Winterthur haben den Zivilschutz Hombrechtikon, der eben seinen WK in Winterthur durchführt, aufgebeten, um bei der Bergung zu helfen.

Im Nu wird der Schadenplatz bezogen – mit schwerem Pioniermaterial, Bahren, Funkgeräten und einer mobilen Kommandozentrale. Doch wo liegen die Vermissten? So weit das Auge reicht, sind nur Trümmer auszumachen. Hilfe kündigt sich in Form eines erwartungsvollen Bellens an. Die drei

Katastrophensuchhunde Chivas, Holly und Brandy werden sich in den nächsten drei Stunden auf die Suche nach den Verschütteten begeben, unter kundiger Führung ihrer Besitzerinnen und Besitzer und von Equipenleiter Hanspeter Burkart.

Herausforderung für Hund und Mensch

Das kleine Team ist Teil einer nationalen Organisation, der manch einer sein Leben verdankt. Der Verein REDOG steht mit rund 48 Katastrophen- und 34 Gebiets-suchhundeteams weltweit im Einsatz, wenn Personen verschüttet worden sind. In dieser Funktion gehört REDOG zur Rettungskette Schweiz. Die Anforderungen an die Suchhunde und deren Besitzer sind enorm. Bevor die beiden im Ernstfall zum Einsatz kommen, absolvieren sie drei bis fünf Jahre Ausbildung mit diversen Prüfungen. Aber auch nach der Zulassung gilt es für die Freiwilligen, sich regelmässig weiterzubilden und Tests zu bestehen. «Qualität und Professionalität stehen an oberster Stelle», erklärt Sonja Hildebrand. Sie hat als Mitglied von REDOG die Übung mit dem Zivilschutz Hombrechtikon möglich gemacht. «Die Arbeit ist für den Hund sehr anspruchsvoll. Zehn Minuten suchen entsprechen einem Marsch von drei Stunden», erklärt sie.

Bergungsarbeiten für Profis

Auf dem Trümmerfeld machen Chivas, Holly und Brandy ihre Arbeit gut. Zielstrebig schnüffeln sie das Gebiet ab, das ihnen Equipenleiter Hanspeter Burkart zuweist. Wird ein Hund fündig, zeigt er dies durch lautes Bellen an. Der Fund gilt aber erst als gesichert, wenn ein zweiter Hund an derselben Stelle eine Person ausfindig macht. Sind alle Zweifel beseitigt, müssen die Pioniere ans Werk. Kein leichtes Unterfangen, wie sich rasch zeigt. Die Figuranten sind hinter Betonplatten, in Kellerräumen oder Rohren versteckt, der Zugang ist mühsam.

Mit Hilfe von Seilwinden, Kombizangen, Luftkissen, einem Pressluftbohrer und viel Körpereinsatz verschaffen sich die Spezialisten Zugang. Die Zusammenarbeit klappt ausgezeichnet, die Pioniere sind mit grossem Engagement bei der Sache. Und so wird einer nach dem anderen gerettet und auf der Bahre sicher zum Sammelplatz gebracht. Die Führungsunterstützer halten derweil sämtliche Ereignisse, Befehle und Erfolge auf Karten und Tabellen fest – damit der Überblick nicht verloren geht.

Deutliche Fortschritte erzielt

Nach drei Stunden Übung, die Nacht ist längst hereingebrochen, zieht Kommandant Rolf Hildebrand eine erste Bilanz. Er lobt die gute Ordnung, das überlegte Vorgehen, die Motivation, die Qualität der Arbeit und das Zusammenspiel untereinander und mit REDOG. «Ich bin sehr zufrieden. Wir haben uns gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert», so der Kommandant. Ein positives Fazit zieht auch REDOG-Equipenleiter Hanspeter Burkart: «Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz war für uns neu, und sie hat sich gelohnt. Ihr seid ein tolles Team.»



Geglückte Bergung. (Foto: R. Hildebrand)

Am nächsten Tag wird die Übung in anderer Besetzung wiederholt werden. Unter REDOG-Equipenleiterin Doris Krähenbühl werden Perla, Chivas und Woody mit ihren Besitzerinnen nach den Verschütteten suchen, und auch auf die Zivilschützer warten wiederum einige knifflige Herausforderungen. Es sei vorweg genommen: REDOG wie auch der Zivilschutz werden ihre Aufgabe bravourös meistern. Doch nun stehen erst einmal ein zünftiges Nachessen und eine gemütliche Nacht in der Zivilschutzanlage Ohrbühl auf dem Programm – auch für viele ein Novum.

«De Giizhals»

Beatrice Günter, Ressort Kultur

Am Dienstag, 16. Februar, 14.30 Uhr, ist die Seniorenbühne Zürich wieder zu Gast im Gemeindesaal. Sie spielt das Stück «De Giizhals», eine Komödie nach Molière. Regie und Bearbeitung von Rupert Dubsy. Nach der Aufführung servieren die Seniorinnen des Frauenturnens Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Der Eintritt ist frei.



Die 1975 gegründete Seniorenbühne Zürich ist die älteste Senioren-Bühne der Schweiz. Theaterbegeisterte Frauen und Männer bringen Jahr für Jahr ein neues Stück auf die Bühne. Der quirlige, erfolgreiche Regisseur Rupert Dubsy macht die Proben zum lustvollen Erlebnis für alle Theaterfreunde und -freundinnen.

Zum Inhalt des Stücks: Für den geizigen Harpagon existiert nur eines im Leben, und das ist Geld! Sein Misstrauen und seine Angst, er könnte von jemandem bestohlen werden, ist grenzenlos. Um Geld zu sparen, will er seinen Sohn und seine Nichte an zwei alte Reiche verkuppeln. Er selbst hat sich in Mariane verliebt und ge-

denkt, diese zu heiraten – allerdings ist ausgerechnet sie diejenige, in die sich sein Sohn verliebt hat. Und genau in dieser Situation verschwindet der wohlgehütete Schatz des Geizkragens: die Geldkassette mit dem ganzen Vermögen...

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!



Vorschau

Mittwoch, 10. März, um 14.30 Uhr, im Gemeindesaal

«Hänsel und Gretel»
Dialektmärchen des Vereins
Schweizer Kinder- u. Jugendtheater

Türöffnung: 14 Uhr.

Vorverkauf ab Montag, 22. Februar, bei der Einwohnerkontrolle oder über Tel. 055 254 92 92.

Die Plätze sind nicht nummeriert.

Gemeindeverwaltung
Ressort Kultur

Bunt gemischt

Junge Musiker

Am Samstag, 30. Januar, ab 20 Uhr, geben die Orchestermitglieder der JMOZ (Jugendmusik oberer rechter Zürichsee) in ihrem Jahreskonzert einen Eindruck von ihrem Können. Schon die Jüngsten vom Aspirantenspiel haben verschiedene Arrangements einstudiert, die sie zum Besten geben werden. Fest auf die Pauke hauen die Mitglieder des Perkussionsensembles, und virtuos klingt es dann beim Auftritt des Blorchesteres.

Wir freuen uns, Sie im Gemeindesaal begrüßen zu dürfen.

Jugendmusik oberer
rechter Zürichsee JMOZ



Chinderfasnacht

Sonntag, 21. Februar, 13 Uhr
im kath. Kirchgemeindesaal

Chinderunderhaltig mit Glön, Bögge und DJ. Eintritt frei. Au für d'Eltere isch's en Reiz – mer füered wider e Beiz.

Team Chinderfasnacht

Seniorenachmittag

Wie jedes Jahr beginnen wir den Reigen der Seniorenachmittage der evang.-ref. Kirchgemeinde mit einem ökumenischen Theaterachmittag, zu dem wir Sie zusammen mit der kath. Kirchgemeinde einladen. Dieses Jahr findet er am Mittwoch, 6. Januar, um 14 Uhr, im Gemeindesaal Blatten statt. Die Theatergruppe der Volkstanzgruppe Maur führt anlässlich ihres 25-Jahre-Jubiläums unter der Leitung des Hombrechtikers Hans Müller (Hinterwald) das Lustspiel «Eis Unglück chunt sälte elei» von Peter Läubli auf. Für beste Unterhaltung mit vielen Lachern ist gesorgt. Anschliessend werden Kaffee und ein kleiner Zvieri serviert.

Evang.-ref. Kirchgemeinde

Geburtstage

Im Januar gratulieren wir

90 12. Januar
Max Herrmann
Obstgartenstrasse 2

12. Januar
Anna Nydegger
Obstgartenstrasse 2

91 13. Januar
Erna Wildermuth-Annighöfer
Gamsten 14, Feldbach

18. Januar
Rosa Bardorf-Maag
Etzelstrasse 6

95 18. Januar
Emil Hürlimann
Obstgartenstrasse 2

96 7. Januar
Hedwig Manser
Mürtschenweg 5

Im Februar gratulieren wir

85 4. Februar
Linda Brunner-Niggli
Obstgartenstrasse 2

5. Februar
Konrad Näf
Kreuzstrasse 9

28. Februar
Luzius Philipp
Eichwisstrasse 81

90 24. Februar
Ruth Zollinger-Imhof
Etzelstrasse 6

91 22. Februar
Johanna Rutschi-Brand
Baugartenstrasse 11

93 8. Februar
Friedrich Keller
Lützelsee 2

94 17. Februar
Willy Stauffer
Lüeholzstrasse 4

95 6. Februar
Dora Steiner-Schmidt
Obstgartenstrasse 2

101 8. Februar
Marie Suter-Ruoss
Sunneberg 6

Orgelkonzert mit Annerös Hulliger

Am **Sonntag, 31. Januar**, um 17 Uhr, konzertiert die weitem bekannte Berner Organistin Annerös Hulliger in der ref. Kirche. Ihr lebendiges Orgelspiel bewies sie schon mit ihren Radio- und Fernsehaufnahmen sowie ihrer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Die Künstlerin hat ein fantasievolles Repertoire mit dem Titel «Klänge-Farben-Tanz» zusammengestellt. Nebst festlicher Musik von G.F. Händel, A. Corelli und J.S. Bach führt sie mitten in die traditionelle Tanz- und Volksmusik aus Irland und England, Rumänien und Bulgarien. Dabei werden aufleuchtende Klangfarben und überraschende Rhythmen zu einem besonderen Hörerlebnis.

Der Eintritt zu diesem abwechslungsreichen Konzert ist frei, mit einer Kollekte am Ausgang.

Evang.-ref. Kirchengemeinde

Hombrechtiker Skifest

Am **Sonntag, 7. Februar** (evtl. 14. Februar), findet in Wildhaus auf der «Freienalp» zum 35. Mal das Hombi Skifest statt. Wie immer steht für einen kostengünstigen Transport ins Skigebiet ein bequemer Car zur Verfügung. Nutzen Sie diese Möglichkeit und melden Sie sich auf unserer Homepage www.hombi.ch/skifest rechtzeitig an.

Neben den üblichen Auszeichnungen sind in den Jugend-Kategorien wieder Barpreise zu gewinnen. Im Anschluss an das Jugend-Skirennen folgt die Ski- und Snowboardmeisterschaft für Erwachsene. Für alle Hombrechtiker Familien bietet sich so eine hervorragende Gelegenheit zum sportlichen Wettstreit. Mit der (kostenlosen) Familienwertung wird wiederum das gemeinsame Antreten verschiedener Generationen ausgezeichnet.

Wir laden alle ganz herzlich ein, am Hombi Skifest teilzunehmen. Reservieren Sie sich deshalb schon heute den 7. Februar!

Eugen Koster

Abfallentsorgung



Januar/Februar

Christbaumsammlung

Mittwoch, 13. Januar

Die Christbäume sind bei Ihrem Kehrichtplatz bis 7.00 Uhr gut sichtbar bereitzustellen.

An dieser Stelle möchten wir Sie darauf hinweisen, dass alle Sammeldaten 2010 auf www.hombrechtikon.ch ersichtlich sind. Zudem können Sie dort wertvolle Informationen über die einzelnen Sammelgüter entnehmen.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Beatrice Günter, Armin Hirt, Jürgen Sulger und Peter Widmer

Redaktionsschluss:

Nr. 1/2: 18. November

Nr. 3/4: 25. Januar

Nr. 5/6: 25. März

Nr. 7/8: 25. Mai

Nr. 9/10: 25. Juli

Nr. 11/12: 25. September

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 30 aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Layout:

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Kurt Stettler

Drusbergstrasse 3

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 25 69, vak@hombi.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender
für die Ausgabe Nr. 3/4: 31. Januar

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Januar 2010					
Samstag	2. Jan.	10.00	Neujahrsapéro – Türöffnung 9.30 Uhr	Gemeindsaal Blatten	VVH + Gemeinde Hombrechtikon
		15.30-16.30	«Das Traumlied des Olaf Aasteson», Eurythmieaufführung	Sonnengarten	Sonnengarten
Mittwoch	6. Jan.	14.00-16.00	ökumenischer Seniorennachmittag mit Theater «Eis Unglück chunt sälte elei», Lustspiel Theatergruppe der Volkstanzgruppe Maur	Gemeindsaal Blatten	Ev.-ref. Kirchgemeinde, Kontakt: Pfr. Jürg Jäger-Kunz
		14.00-16.00	Computer-Treff	Schulhaus Eichberg, Medienraum	Computeria Hombrechtikon
Freitag	8. Jan.	18.00-21.00	Chrischtbaumverbrännete	Schiessstand Langacher	Füürwehrverein Truthähn
Samstag	9. Jan.	08.30	Holzitag	Treffpunkt: Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
		10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
Sonntag	10. Jan.	17.00	Konzert zum Jahresanfang, Annemarie Nater, Orgel; Werner Züger, Trompete, Flügelhorn, Alphorn; Frauenchor Hombrechtikon; Rachel Gardner, Sopran	Reformierte Kirche	Ref. Musikkommission und Gemeinde, Ressort Kultur
Dienstag	12. Jan.	15.30	Vortrag «Die Kraft der Erinnerung»	Sonnengarten	Sonnengarten
Mittwoch	20. Jan.	14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	23. Jan.	15.30	Schülerkonzert «Con Fuoco», Lg: Verena Zeller, Rüti	Sonnengarten	Sonnengarten
Montag	25. Jan.	19.45-21.30	Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Dienstag	26. Jan.	15.30	Vortrag «Lebensthemen in den Märchen» von Christian Althaus	Musikzimmer Sonnengarten	Sonnengarten
Samstag	30. Jan.	20.00	Jahreskonzert der JMOZ – Einlass ab 19 Uhr	Gemeindsaal	Jugendmusik ob. rechter Zürichsee
Sonntag	31. Jan.	15.30	Konzert «Ensemble NOBILE» – Kammermusik	Sonnengarten	Sonnengarten
		17.00-18.30	Orgelkonzert mit Annerös Hulliger	Ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Februar 2010					
Mittwoch	3. Feb.	14.00-16.00	Computer-Treff	Schulhaus Eichberg, Medienraum	Computeria Hombrechtikon
Samstag	6. Feb.	10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		15.30-16.30	Eurythmieaufführung «Max und Moritz» von Schülern der Rudolf Steiner-Schule Wetzikon	Sonnengarten	Sonnengarten
Sonntag	7. Feb.		Skifest – Ski- und Snowboardrennen	Wildhaus	Hombi Skifest
Sonntag	14. Feb.		Skifest – Verschiebedatum	Wildhaus	Hombi Skifest
Dienstag	16. Feb.	14.30	Seniorenbühne Zürich, «De Giizhals»	Gemeindsaal	Gemeindeverwaltung, Ressort Kultur
		19.30	Konzert – Werke von Beethoven, Schumann und Grieg	Sonnengarten	Sonnengarten
Mittwoch	17. Feb.	14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	20. Feb.	19.30-02.00	Jodlerchränzli – Abendunterhaltung mit Theater und Tanz – Türöffnung: 18.00 Uhr	Gemeindsaal	Jodler Chörli Stäfa
Sonntag	21. Feb.	13.00	Chinderfasnacht	Kath. Kirchgemeindsaal	Team Chinderfasnacht
		14.00-19.00	Jodlerchränzli – Nachmittagsunterhaltung mit dem Jodler Chörli und Theater – Türöffnung: 13.00 Uhr	Gemeindsaal	Jodler Chörli Stäfa
Montag	22. Feb.	19.45-21.30	Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	27. Feb.	09.00-16.00	Flohmarkt	Gemeindsaal Blatten	Urs P. Pfister
		15.30	Rezitation und Musik «Pilgerfahrt zum Lebensbaum»	Sonnengarten	Sonnengarten
Sonntag	28. Feb.	10.00-16.00	Flohmarkt	Gemeindsaal Blatten	Urs P. Pfister
März 2010 (teilweise)					
Sonntag	7. März		Kant. und eidg. Abstimmung	Wahlurnen: Gemeindehaus und Schulhaus Feldbach	Gemeinde Hombrechtikon
Mittwoch	10. März	14.30	«Hänsel und Gretel», Dialektmärchen	Gemeindsaal	Gemeindeverwaltung, Ressort Kultur
Samstag	13. März	10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
Mittwoch	17. März	14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
		20.00	Öffentliche Wählerorientierung mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Behörden- wahlen vom 25. April 2010	Gemeindsaal	politische Ortsparteien
Freitag	19. März	19.00-20.00	Konzert – Orchester Stäfa-Uerikon, Leitung: Pius Brunner	Ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Sonntag	21. März		Wintergäste am Lützelsee zum Frühlingsbeginn	Durchführung je nach Witterung	Ornithologischer Verein
Mittwoch	24. März	20.00	Informationsveranstaltung	Gemeindsaal Blatten	Gemeinde Hombrechtikon
Montag	29. März	19.45-21.30	Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Fixe Wochentage Januar/Februar 2010					
Dienstag (a.Sch.)		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Offenes Zentrum – Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Samstag		09.00-12.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon

Legende: a.Sch. = ausser Schulferien / a. Som. = ausser Sommerferien

www.hombrechtikon.ch